

Die Stammrolle der Denkmäler.

Beginn der Einschmelzung in den deutschen Städten.

Die Vorarbeiten für die Abnahme der zum Einschmelzen bestimmten Denkmäler sind in der Mehrzahl der deutschen Städte zum Abschluß gelangt; überall sind Stammrollen über die als antike geltenden Denkmäler aufgestellt worden, natürlich unter Schonung aller künstlerisch, geschichtlich oder völkertüchtig bedeutsamen Werke. Daß neben vielem, was man gern preisgibt, auch hübsche und anziehende Schöpfungen — wie verschiedene Denkmäler in Charlottenburg und die reizenden Brandenburger-Gruppen und das Gänsefüßel in Wilmersdorf — der Vernichtung zugeführt werden, ist leider unvermeidlich.

In Berlin selbst ist die Einziehung der Verolina zwar grundsätzlich bereits beschlossen, jedoch schweben über die Entschädigung noch Verhandlungen. Dagegen ist die Abnahme der vier Standbilder am Postgelpräsidium, Überlebensgroßer Bronzen des Großen Kurfürsten, Friedrich I., Wilhelms I. und Friedrichs III. bereits im Gange, und der von Siemens und Helmholz auf der Potsdamer Brücke, von Albrecht dem Bären und Markgraf Waldemar am Mühlendamm, sowie der Jagdgruppen am Großen Stern beschlossene Sache. Das Schicksal weiterer Berliner Denkmäler ist noch nicht entschieden. Von größeren Bildwerken an Privatgebäuden ist der bekannte bronzene Mann auf dem Bierhaus Giechen am Potsdamer Platz bereits entfernt worden.

In Frankfurt a. M. sollen zur Einschmelzung kommen: das Ring-Denkmal in der Friedberger Anlage, das Sömmerring-Denkmal, das Kriegerdenkmal auf dem Peterskirchhof, der Schützenbrunnen und der Schauspielhausbrunnen (Märchenbrunnen), schließlich die beiden Bronzefiguren am Nordportal des Rathhaus-Südhauens in der Bethmannstraße, die Johann Wilhelm Dillig, den Erbauer der bastionären Stadtbefestigung des 17. Jahrhunderts, und Konrad Koler, den Erbauer der Portale im Römerhof, darstellen. Bezüglich des Bismarck-Denkmal und des Heine-Denkmal ist städtischerseits der Wunsch auf deren Erhaltung ausgesprochen worden. Die Entscheidung steht noch aus.

Die Stadt Köln hat zu opfern: das Johann-Wilhelm-Denkmal, das Handels-Denkmal, den Märchenbrunnen in Köln-Mülheim, das Industrie-Denkmal, den Birtenknaben in Köln-Rail, die Raefenbüste, dagegen werden das Kolping-Denkmal, das Wallraf-Denkmal und das Micharz-Denkmal in Alt-Köln infolge des Einspruchs der Bürgerschaft erhalten bleiben.

Innerhalb Breslaus sind zur Einschmelzung ausersehen: das Lutherdenkmal, das Mostfedenkmal, das Denkmal des Pflanzenphysiologen Professors Ferdinand Cohn, die Büste des Oberreal-Schuldirektors Fiedler und 48 Gedenktafeln.

In Hamburg sind bisher 3 Bronzedenkmal entfernt worden: Die Walküren-Gruppe an der August-Strasse an der Alster, die Kaiser-Karl-Statue auf dem Brunnen am Fischmarkt und die beiden Kamelreiter-Gruppen von der Schaarhorstbrücke am Freihafen.

In München, in dem die mit zwei Vorkommern, zwei Architekten und einem Kunstschlichter besetzte Landesberatungsstelle 50 Denkmäler neben 250 im übrigen Bayern zur Einziehung bestimmt hat, wurden die Denkmäler von Moritz von Schwind, Senefelder, der Gernannbrunnen und das Brunnendübel, Kaiser Ludwig der Bayer, König Max Joseph, König Ludwig II., ferner der Heribertusbrunnen, die Denkmäler Goethes, Schillers, Biemssens, Bauers, Kobells und die Benno-Säule für die Einschmelzung in Aussicht genommen.

In Leipzig werden eingezogen: der Froschbrunnen am Rabensteinplatz, das Eisenbahndenkmal an der Goethestraße, das Hartort-Denkmal am Lagerplatz, der Windbrunnen am Rossplatz (nicht Mägdebrunnen), der Wandbrunnen im Alten Rathaus, zwei Schrifttafeln am Neuen Rathaus, die beiden Flaggenmasten am Neuen Rathaus, die Fechner-Büste im Rosental, die beiden Schurcksäulen an der Lauchnigbrücke, zwei Vasen im König-Albert-Park, eine Schrifttafel am Ratskeller, das Standbild Kaiser Maximilians, die drei Flaggenmasten am Augustusplatz.

Unter den sonst im Reich für die Einschmelzung in Aussicht genommenen Standbildern befinden sich auch verschiedene Kaiser-Wilhelm-Denkmal, so in Lauban, Pr.-Stargard, Grefrath, Belgard, Hadersleben, Bauerwitz, und das Zweikaiserdenkmal in Sorau. Bemerkenswert ist auch, daß die bekannten vier Schlacht-Denkmal in der Umgebung von Metz für die Einschmelzung bestimmt sind.